

Wiederholung: Texte lesen und besser verstehen

Öffne den folgenden Link in deinem Internet Explorer und schau dir zur Einführung das Video an:

https://cdn-storage.br.de/MUJluUOVBwQlbtC2uKJDM6OhuLnC_2rc_71S/-JS/-rp5246/ba6e26a9-e36d-4142-a9f9-bd8dd4673fec_E.mp4

Textbeispiel Pferdewirt: Im Film haben sich Benny und Nicola auf der Rennbahn und in den Stallungen über den Beruf des Pferdewirts informiert. Hier kannst du den Text über das Berufsbild nochmals nachlesen.

Berufsbild eines Pferdewirts

Zu den Aufgaben von Pferdewirten und -wirtinnen gehört es, die ihnen anvertrauten Pferde regelmäßig zu füttern, zu tränken und zu pflegen. Sie achten auf deren ausreichende Bewegung, halten den Stall und die Ausrüstung sauber und sorgen für den artgerechten Transport der Tiere. Darüber hinaus behalten sie den Gesundheitszustand der Pferde im Auge, unterstützen ggf. den Tierarzt bei der Behandlung erkrankter Tiere und führen Nachweise über Impfungen und die Abstammung der Pferde. Im Schwerpunkt Pferdezucht und -haltung züchten sie Pferde, ziehen sie auf und vermarkten sie. Sind sie im Schwerpunkt Reiten tätig, bilden sie Pferde in den verschiedenen Disziplinen aus und erteilen Reit- und Fahrunterricht. In den Schwerpunkten Rennreiten und Trabrennfahren trainieren sie Rennpferde und nehmen als Rennreiter/innen bzw. Trabrennfahrer/innen u.a. auch selbst an Rennen teil. Hauptsächlich arbeiten Pferdewirte und -wirtinnen in Gestüten, Reiterhöfen, Deckstationen oder landwirtschaftlichen Betrieben, die sich auf Pferdezucht spezialisiert haben. Auch bei Reitsportvereinen, Reitschulen und Rennställen können sie beschäftigt sein.

Unten findest du drei Aufgaben, die dir zeigen, wie du das Lesen und Verstehen von Texten am besten üben kannst. Bitte bearbeite diese Aufgaben und schicke sie mir eingescannt oder abfotografiert bis zum 27.04.2020 an meine Emailadresse: sophia.wirsing@schule.thueringen.de

Aufgabe 1 - Schlüsselwörter

Nimm dir einen Stift und Papier zur Hand.

Hier findest du den Ausschnitt aus einem Infotext zur Berufswahl. Achte darauf, dass du keine vollständigen Sätze oder längeren Textabschnitte markierst, sondern möglichst aussagekräftige, informationstragende Wörter. Schreibe dir die Schlüsselwörter auf. (Wenn du dir den Text ausdruckst, kannst du dir die entsprechenden Schlüsselwörter auch markieren.)

Übungstext: Wie finde ich den richtigen Beruf?

Die Entscheidung für einen Beruf ist eine der wichtigsten und schwierigsten im Leben. Schließlich wählt man die Tätigkeit aus, die man evtl. sein ganzes Leben ausführen möchte. Drei Fragen sind bei der Berufswahl sehr wichtig.

Berufe bringen unterschiedliche Anforderungen mit sich. Geschicklichkeit, technisches Verständnis, Kreativität, Verantwortungsbereitschaft – oft benötigt man nicht nur eine, sondern mehrere dieser Fähigkeiten und Begabungen, um später im Job erfolgreich zu sein. Möchte man lange Zeit im Job glücklich und erfolgreich sein, sollte man die Frage "Was kann ich?" genau beantworten können. Sonst läuft man Gefahr sich selbst zu überfordern und den Anforderungen des Berufes nicht gerecht werden zu können. Ein Berufswahltest hilft, die eigenen Stärken und Schwächen mit unterschiedlichen Aufgaben und Fragen herauszufinden.

Aufgabe 2 - Schlüsselwörter

Nimm dir einen Stift und Papier zur Hand.

Hier findest du den Ausschnitt aus einem Infotext zur Berufswahl. Achte darauf, dass du keine vollständigen Sätze oder längeren Textabschnitte markierst, sondern möglichst aussagekräftige, informationstragende Wörter. Schreibe dir die Schlüsselwörter auf. (Wenn du dir den Text ausdrückst, kannst du dir die entsprechenden Schlüsselwörter auch markieren.)

Übungstext: Warum lernen wir mit Mindmaps?

Das menschliche Gehirn besitzt eine linke und eine rechte Gehirnhälfte. Die Aufgaben des Gehirns sind sehr komplex und man kann nicht einfach behaupten, beide Hälften arbeiten unabhängig voneinander. Forscher haben bisher folgende, grobe Aufgabenverteilung für das Gehirn herausgefunden und festgelegt. Logik, Sprache, Zahlen, Sachverhalte untersuchen - dafür ist die linke Hälfte zuständig. Geht es um räumliches Denken, Fantasie, Farbe und Emotionen ist die rechte Gehirnhälfte am Zug. Unser Gehirn arbeitet mit Schlüsselbegriffen und Eindrücken, die wir als Sinneswahrnehmung empfangen. Erhalten wir eine neue Information, ordnet unser Gehirn den Begriff oder den Eindruck ein, indem es ihn mit bereits vorhandenem Wissen verknüpft. Beim Mindmapping geht man genauso vor. Man "vernetzt" Inhalte, die man lernen und verstehen will und zwar nicht nur die neuen Inhalte untereinander, sondern auch "altes Wissen" mit neuem Wissen. Auf diese Weise koppelt man auch beide Gehirnhälften miteinander. Man hat also doppelte "Lernpower". Klingt doch besser als langweilige Listen auswendig zu lernen, oder?

Aufgabe 3 - Mindmap

Nimm dir Stifte und Papier zur Hand. Lege zum folgenden Informationstext "Berufswahl" eine Mindmap an.

Lies dir dafür zunächst den Text aufmerksam durch. Markiere die Schlüsselwörter im Text, schreibe dann die Schlüsselwörter aus dem Text heraus und zeichne im Anschluss eine Mindmap. Als Hilfe: In der Mitte so sollte die Frage stehen: "Wie finde ich den richtigen Beruf?"

Wie finde ich den richtigen Beruf?

Die Entscheidung für einen Beruf ist eine der wichtigsten und schwierigsten im Leben. Schließlich wählt man die Tätigkeit aus, die man evtl. sein ganzes Leben ausführt. Drei Fragen sind bei der Berufswahl sehr wichtig. Berufe bringen unterschiedliche Anforderungen mit sich.

Geschicklichkeit, technisches Verständnis, Kreativität, Verantwortungsbereitschaft – oft benötigt man nicht nur eine, sondern mehrere dieser Fähigkeiten und Begabungen. Möchte man lange Zeit im Job glücklich und erfolgreich sein, sollte man die Frage "Was kann ich?" genau beantworten können. Sonst läuft man Gefahr sich selbst zu überfordern und den Anforderungen des Berufes nicht gerecht werden zu können. Ein Berufswahltest hilft, die eigenen Stärken und Schwächen anhand unterschiedlicher Aufgaben und Fragen herauszufinden.

Jeder hat Erwartungen an seinen Wunschberuf. Wie genau man die kennt, ist entscheidend, um später keine Enttäuschungen zu erleben.

Die Frage "Was will ich?" ist ebenso wichtig, wie die Frage "Was kann ich?". Man kann andere Menschen bei der Arbeit ganz bewusst beobachten, den Bäckereiverkäufer, den Polizisten, die Arzthelferin und sich fragen, welche Bereiche dieser Tätigkeiten man interessant findet und welche nicht. Welche Wünsche erfüllt ein Berufsbild? Welche Erwartungen erfüllt es nicht? Eine Liste mit grundlegenden Wünschen, z. B. Arbeit mit Menschen anzulegen, hilft nicht nur dabei den richtigen Beruf zu finden, sondern auch sich selbst besser kennen zu lernen.

Wie aber findet man nun den Beruf, der den eigenen Fähigkeiten und Erwartungen entspricht. Ganz klar: Man muss sich informieren. Aber wo und wie? Informationen zu einem bestimmten Beruf erhält man beim Gang in Betriebe z. B. im Rahmen einer schulischen Betriebserkundung oder eines Praktikums. Vor Ort und im Gespräch mit Mitarbeitern erhält man einen unmittelbaren und authentischen Eindruck vom Beruf.

Zahlreiche Internetseiten bieten zudem Einblicke in viele verschiedene Berufe. Hier kann man online nicht nur die Anforderungen, Ausbildungsdauer und Vergütung nachlesen, sondern Azubis an einem Ausbildungstag an deren Arbeitsplatz begleiten (www.planet-beruf.de, www.berufe.tv). Auch die Arbeitsagentur hat unter BERUFENET ein eigenes Filmportal mit vielfältigen Angeboten und Informationen.

Wer die drei Fragen "Was kann ich?", "Was will ich?" und "Wo informiere ich mich?" beantworten kann, hat also schon einen großen Schritt in Richtung Berufswahl getan und findet vielleicht sogar seinen Traumberuf.